

Engelbert Zunhammer. Pfr.

Katholisches Pfarramt

D 8221 Bachendorf

Tel. 0861/4974

Bachendorf, 26. 3. 1976

Dr.

Sehr verehrter, lieber Herr Heller,

verzeihen Sie, daß ich Sie so lange haben warten lassen auf die Antwort. Mit Ihrem Schreiben vom 16. d. M. ist dieser Tage eine Fülle anderer Post bei mir eingegangen und mache gleich kein Hehl daraus, daß ich sowohl guten Kontakt zu E'cone habe, wie auch durch verschiedene Schriften wie "Fels", "Reich Gottes" entsprechend informiert bin. Die ganze Sache um "Ave Eva" habe ich mitverfolgt und habe auch dazu nicht geschwiegen. Wiederum fordert die Klugheit, es nicht ohne triftigen Grund etwa selbst zum Bruch mit der Obrigkeit zu treiben. Hier glaube ich doch noch vielen Gläubigen, die teils große Opfer auf sich nehmen um hierher zu kommen, es recht zu machen: Volksaltar entfernt, Kommunionbank wird zu jeder Kommunionausteilung ganz geschlossen, Ministrant mit weißen Handschuhen trägt die Kommunionpatene und hält sie vorschriftsgemäß unter den Mund der Kommunizierenden. - Wohl sicher entspricht man hiermit auch der Anweisung, in der es zwar heißt, daß der Kommunizierende die Patene unter den Mund hält. (117). Solche, die die Kommunion in bzw. auf die Hand fordern, bleiben ohne Kommunion, wenn sie sie nicht in den geöffneten Mund empfangen; auch scheute ich mich nicht und werde mich ferner nicht scheuen, auf die Weisung mit der Patene hinzuweisen, um klarzustellen, daß die "Handkommunion" nie eingeführt war, wenn sie auch ein Z<sup>U</sup>geständnis von Rom sein sollte, aber mit der Weisung im Neuen Meßbuch doch eine deutliche Sprache gesprochen ist.

Nun "Deutsches Meßbuch". Leidlich muß man wohl "Verantwortbares" annehmen. Und man kann und muß interpretieren bei den vielen "oder". So beispielsweise statt der frommen Sprüche nach O Herr, ich bin nicht würdig, warum sollte man bei der Freiheit der dann zu sagenden Sprüche nicht auch ein zweites und drittes Mal sprechen können und lassen "O Herr, ich bin nicht würdig. ...." So praktizieren wir das nach wie vor. Und die Ministranten unterstreichen das mit Glockenzeichen, 1x, 2x, 3x. Kanon nur "TE Igitur", selbverständlich nur lateinisch, mysterium fidei innerhalb der hl. Wandlung und nicht herausgestellt, und die schönen Worte nach dem Vaterunser nehme ich auch nicht. Da benutze ich die alte Form, soweit eben vorläufig die teils in der Volkssprache mitgestalteten Messen wohl noch unabdingbar sind. Dafür lasse ich mir auch nicht dreinreden, nach wie vor jeden Donnerstag bei der heiligen Stunde vor Ausgesetztem Allerheiligsten die heilige Messe ganz zu lesen, wie ich es 1952 gelernt habe. Sowie so wird bei jeder Gemeindemesse statt der kurzen sonst üblichen "Bußformen" das "Bekenne", wenn auch natürlich wieder in der gekürzten Form gebetet. - Unsere Beichtstühle haben wir um einen vermehrt, zwei alte in geschlossene Kammern umgebaut (während man anderorts die Beichtstühle abschafft), haben wir bald 30000. --DM geopfert für die Beichtstühle! Dazu stellen wir zwei Notbeichtstühle bei den Nächtlichen Anbetungen hinter dem Hochaltar auf. So nun falle ich hoffentlich nicht bei Ihnen in Ungnade; und Sie werden ja auch nicht gerade diesen Brief veröffentlichen. Daß ich weit und breit allein stehe, ist angesichts der tristen Situation und bei meiner Sturheit oder Verkalktheit auch nicht verwunderlich. - Woher Sie meine Adresse hatten? Wohl nicht aus dem Schematismus. Denn wohl sicher haben Sie nicht alle Geistlichen angeschrieben.

Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen und Ihre Arbeit für die Kirche, lade Sie herzlich ein, einmal zu kommen. Mit Segensgruß! Ihr Engelbert Zunhammer